PHILOU UND DIE 2. PUPERTÄT

Von Philous erster Pupertät haben wir vor einiger Zeit schon berichtet. Heute erzählt sein Frauchen Eva, dass es zur Zeit einen zweiten Schub Erwachsenwerden mit Problemen gibt. Aber alle nehmen es mit Humor.

Ich heisse Philou, bin ein Gordon Setter und neunzehn Monate alt. Jetzt fragt keiner mehr, ob ich ein Spaniel bin. Weil ich bin richtig gross geworden und kann auch ganz schön wild tun. Ich bin machtlos, wenn mein Körper das Kommando übernimmt. Aber es ist auch schön. In meinen Träumen jage ich flüchtende Katzen, Eichkatzerln und Krähen nach. In der Realität darf ich nicht jagen, weiss nicht wohin mit meiner Kraft und die Stimmungsschwankungen sind gewaltig. Einmal vertreibe ich mit wütendem Gebell einen ahnungslosen Vielleicht-Feind, einmal flüchte ich vor einer harmlosen Fusshupe. Leute, in meinem Kopf ist ein heilloses Durcheinander.

Zuhause übe ich alles, was dann unterwegs klappen soll. Stofftiere zerreissen, Unterwäsche klauen, ganz laut bellen, Löcher graben (wenn nicht im Garten, dann auf dem Sofa). Mein Herrli ist trotzdem total lieb und schimpft fast nie. Ausser einmal, da hab' ich auf unserem Abendspaziergang was gehört, bin dem Geräusch nach und dann ist was Komisches passiert: Meine Nase fuhr von selber in die Höhe, nahm einen Geruch auf und der hat mir den Gehörgang verstopft oder so. Jedenfalls hab' ich mein Herrli nicht mehr rufen gehört. Erst etwas später konnten die Pfiffe und die Stimme vom Herrli sich gegen den Geruch durchsetzen und meine Ohren funktionierten wieder. Uiuiuiui war der sauer – und froh gleichzeitig. Schnell bin ich zu ihm zurückgeschlichen und hab mich geschämt. Aber ich mach's echt nicht absichtlich. Irgendwas verändert sich grade ganz toll in mir und ich bin manchmal nicht Hund meiner Sinne. „Philou, nein – lass das!", höre ich in letzter Zeit ziemlich oft. Das heisst, wenn ich überhaupt was höre. Vor ein paar Monaten hatten wir schon einmal so eine schwierige Phase. Damals meinte mein Frauli ich sei in der Pubertät und meine zeitweiligen Aussetzer seien hormonell bedingt. Das ging vorbei und wir haben alle aufgeatmet.

Jetzt geht das wieder los – und wie. Herrli hat sich in der Hundeschule erkundigt und die Ursula sagt, es gibt bei uns Hunden eine zweite Pubertät, und zwar zwischen 18 und 24 Monaten. Ich reife seelisch aus, sagt sie, Erziehungsfehler werden besonders deutlich (hmmm – also da kann ich nix dafür). Ich teste meine Grenzen aus und will meinen Platz in der Hunde- und Menschenwelt finden. Einerseits bin ich so sensibel wie ein rohes Ei, gleichzeitig kann ich auch mal richtig halbstark herumpöbeln. Die zwei depperten Aussies machen mich schon narrisch, wenn ich sie von weitem sehe und dem blöden Macho auf der Hundewiese neulich hätte ich's gegeben, wenn sie mich nicht eingefangen hätten. Mein Frauli regt sich auf, weil mein fleissig geprobtes gutes Benehmen plötzlich wieder wie weggeblasen ist. Wenn ich eine fesche Hundedame treffe, säusle ich «Hi Sexy, ich bin supersüss und lustig – lass mich biiiitte schnüffeln. Du riechst so gut.» Die Schnauze am Popsch von dem Mädel haut's mir dann regelmässig die Sicherungen raus und ich krieg nix mehr mit ausser diesen Wahnsinnsduft. Mein Frauli zieht mich blöderweise immer weg, sodass ich nicht herausfinden kann, ob das Liebe ist. Oft kenn ich mich selber nicht mehr und hoffe, dass auch diese zweite Pubertät vorbeigeht, so wie sie gekommen ist. «Suuuupi Philou!», höre ich nämlich viel lieber. Ich bin froh, dass Herrli und Frauli mir weiterhin mit liebevoller Konsequenz und einem Sack voll Guezlis begegnen. Sie probieren mit Fingerspitzengefühl und ohne Härte, mir meine Grenzen zu zeigen. Dabei stossen sie allerdings hin und wieder an die eigenen.

Mehr Fotos von mir auf meiner Homepage www.philou.online

Frei übersetzt von Frauli Eva